

# Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

### Localblatt für Wilsdruff,

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lohen, Mohorn, Muzig, Neukirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachschorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach b. Mohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Unfersdorf, Weistroy, Wilsberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 55 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 10 Bfg. pro viergespaltene Copyszeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger besetzt.

No. 67.

Sonnabend, den 9. Juni 1900.

58. Jahrg.

### Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Drechslermeisters **Karl Hermann Schuchardt** in **Wilsdruff** wird heute am 6. Juni 1900, Nachmittags 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt **Bursian** in Wilsdruff wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 23. Juni 1900 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

**den 27. Juni 1900, Vormittags 10 Uhr**

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Mittwoch, den 11. Juli 1900, Vormittags 10 Uhr**

— vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. Juni 1900 Anzeige zu machen.

**Königliches Amtsgericht zu Wilsdruff, d. 6. Juni 1900.**

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber:

**Lungwitz.**

Nachdem der Friedensrichter für **Röhrsdorf** Herr **Amtslandrichter Ernst Siekmann** daselbst sein Amt niedergelegt hat, ist die einstweilige Besorgung der friedensrichterlichen Geschäfte für **Röhrsdorf** dem königlichen Friedensrichter Herrn **Friedrich Robert Kästner** in **Sora** übertragen worden.

Wilsdruff, den 7. Juni 1900.

**Das Königliche Amtsgericht.**

**Schubert.**

**Montag, den 11. Juni d. J., 11 Uhr Vormittags** gelangen in **Grumbach** 2 Schweine, 1 Wirtschaftswagen und 1 Paar engl. Aufschaldrer zur öffentlichen Versteigerung. **Versteigerung:** Gasthof.

Wilsdruff, den 1. Juni 1900.

Der Gerichtsvollzieher des königlichen Amtsgerichts.

**Sehr. Busch.**

### Generalversammlung

des Krankenkassenverbandes im Amtsgerichtsbezirke **Wilsdruff.**

Zu der am

**Montag, den 18. Juni 1900 Nachm. 5 Uhr**

### Zum Trinitatisfeste.

2. Kor. 9, 15: Gottlob sei Dank für Seine unaussprechliche Gabe!

Auf der Höhe des Kirchenjahres angekommen, blicken wir, wie der Wanderer, der den Bergesgipfel erklommen hat, gern noch einmal auf die Pfade zurück, die nun hinter uns liegen. Advent, Weihnacht, Epiphania- und Passionszeit, Otern und Pfingsten, was haben alle diese Feste und Feierzeiten dir und mir eingebracht? Ist unser neuer Mensch gewachsen seit vorigem Dezember; sind wir unserem Heilande wieder ein gutes Stück ähnlicher geworden? Unser Glaube, ist er getrocknet; unser Lieben, ist es selbstloser; unser Hoffen, ist es kühner geworden? Nun, Gott jedenfalls hat keine Mühe gescheut, um uns reifer, reicher, tüchtiger zu machen. Er hat den Segen Seines Wortes, den Segen Seines Abendmahls, die Gnade so mancher Gebetserhöhung reichlich auf uns kommen lassen; wir haben allen Grund, heute beim Rückblicke auf Seine wunderbaren Führungen mit dem Apostel zu rufen: Gott aber sei Dank für Seine unaussprechliche Gabe!

Jeder Feier legt in diesen Dank sein besonderes, persönliches Empfinden. Unsere Erlebnisse sind zahlreich wie die Blätter an den Bäumen, aber auch verschieden wie sie. Ich sah einst am Sterbebette eines nebzehnjährigen Jünglings. So jung fort zu müssen, scheint dir traurig und schwer? Der Jüngling war aber ganz fröhlich, das Schönste war ihm, daß er seinen Heiland so lieb haben könne. In Seinem Frieden ist er entschlafen. Gott sei Dank für seine unaussprechliche Gabe.

Wir wandern nun wieder bergab im Kirchenjahr. Daß es nur nicht auch ein „Bergab“ in unserm inneren Leben werde! Dazu ist nöthig, daß wir den Wunsch, den festen Willen haben, bei Jesu Christo festgehalten zu werden. Daß du den Willen, so wird Gottes Geist dich fest halten. Als Geist der Wahrheit wird er dir immer wieder die Augen öffnen über dich selbst. Als Geist des Trostes wird er dann stets von neuem dir den Retter weisen, der allein helfen kann. Als Geist der Zuht bleibt er dir zur Seite, daß du die Hand Jesu keinen Augenblick loszulassen vermagst. Endlich beimgekommen wirst du dann mit neuen Zeugen am Throne singen: Gott aber sei Dank für Seine unaussprechliche Gabe!

### Politische Rundschau.

Die große Frühjahrsparade in Berlin, die zweimal abgefragt werden mußte, konnte am Donnerstag endlich stattfinden. Es herrschte eine drückende Hitze, nur ab und zu strich ein erfrischender Wind über das Tempelhofer Feld. Der Kaiser begab sich vom Berliner königl. Schloß aus nach der Kaserne des Garde-Kürassierregiments und stieg hier mit dem Kronprinzen von Griechenland zu Pferde. Beide Fürsten trugen die Paradeuniform des 2. Garderegiments z. F. mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens. Die Kaiserin traf mit ihrer Schwägerin, der ariedischen Kronprinzessin, im Sechspanner auf dem Paradeplatze ein, vom Publikum lebhaft begrüßt. Beim Erscheinen des Kaisers wurden die Ehrenbezeugungen zuerst im Ganzen,

dann brigadeweise ausgeführt. Es fanden zwei Vorbeimärsche statt, worauf Se. Majestät die Kritik abhielt und sodann die Fahnen und Standarten nach dem kgl. Schloß zurückführte. Abends speiste der Kaiser mit seinem Schwager im Kreise der Offiziere des 1. Garde-Feldartillerieregiments. Gegen 10 Uhr kehrte der Monarch nach Potsdam zurück, während das griechische Kronprinzenpaar die Heimreise antrat. Aus Hamburg v. d. Höhe schreibt man der „Post“: Es sind ganz bestimmte Besungen hier eingetroffen, wonach der Kaiser mit der Kaiserin, sowie die beiden jüngsten Prinzen und der Prinzessin am Dienstag hier eintreffen wird, und es ist ein längerer Aufenthalt hier vorgesehen. Gegen Mitte Juni wird sodann der Monarch von hier aus seine gewohnte Nordlandsreise antreten, während seine Familie voraussichtlich noch länger hier residieren wird.

Die Reichstagsverhandlungen über das Flotten-gesetz standen ganz offenbar unter dem Eindruck der tropischen Hitze, die in diesen Tagen in Berlin herrschte. Ruhig und ohne Aufregung floß eine Rede nach der andern hin. Die Freunde des Gesetzes hatten nichts besonderes mehr zu sagen, sie beschränkten sich im Wesentlichen auf die Erklärung, daß die von ihnen vertretenen Parteien den Commissionsbeschlüssen zustimmen würden. Die Opposition aber war sich der Thatsache viel zu sehr bewußt, daß eine Zweidrittelmehrheit für das Gesetz ein-treten werde, als daß sie den Kampf noch energisch hätte aufnehmen mögen. Da auch die dritte Lesung des Gesetz-entwurfs schnell erledigt werden wird, die sozialdemokratische Interpellation über die Bestrafung des Contractbruchs in

im Hotel zum **weißen Adler** in Wilsdruff stattfindenden

### Generalversammlung

werden die Herren Ausschussmitglieder, Krankenhausdeputirten und Kassenärzte ergebenst eingeladen.

### Tagesordnung:

1. Ergänzungswahl des Vorstandes für die ausgeschiedenen Herren von **Schönberg-Wötling** in Altanneberg und **Obendorfer** in Burkhardswalde.
2. Abschluß der 1899er Rechnungen.
3. Aenderliche Verträge mit den Herren Ärzten.
4. Anträge.

Wilsdruff, am 25. Mai 1900.

**Der Vorstand des Krankenkassenverbandes.**

116 III.

**Bürgermeister Bursian, Vorsitzender.**

### Holzversteigerung

auf **Charandter Staatsforstrevier.**

Im **Gasthose zur „Tanne“** in **Charandt** sollen **Donnerstag, den 14. Juni 1900,** von **Vormittags 9 Uhr an,** nachstehende **Ruz- und Brennholz,** als: **1 harter und 42 weiche Stämme, 55 harte und 72 weiche Klöcher, 2555 weiche Verb- und 9105 weiche Reisstangen, 5 Rm. harte Brenn-scheite, 50 Rm. weiche Brennknüppel, 40,5 Rm. harte und 18 Rm. weiche Aeste**

versteigert werden.

Näheres enthalten die bei den Ortsbehörden und in den Schankstätten der umliegenden Orte anhängenden **Plakate.**

**Königl. Forstrevierverwaltung u. Königl. Forstrentamt Charandt,** am 6. Juni 1900.

**Groß.**

**Wolfframm.**

### Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der königlichen Amtshauptmannschaft Meißen wird der Weg von **Kaufbach** nach **Sachschorf** wegen Massenschutt vom **10. Juni d. J.** bis zur Beendigung für den öffentlichen Verkehr gesperrt. Der Verkehr wird während dieser Zeit über **Wilsdruff** und **Sachschorf** verwiesen.

Kaufbach, am 4. Juni 1900.

**Der Gemeindevorstand.**

**Paul Beuchel.**

einigen Einzelstaaten, die dritte Lesung des Handelsprovisoriums mit England und endlich das Reichsstaatsgesetz aber zu ihrer Verabschiedung gleichfalls nicht mehr viel Zeit in Anspruch nehmen werden, so kann dem Schluss der Reichstagsession am nächsten Dienstag mit Sicherheit entgegengekehrt werden. — Der Folgegänger der am Mittwoch statigebundenen zweiten Beratung der Flottenvorlage war der Folgende: Staatssekretär Tirpitz begründete die Vorlage noch einmal und erklärte die Geneigtheit der Regierung, die Frage über die Auslandskreuzer zu vertagen. Abg. Bebel (Soz.) bekämpfte die Vorlage und sprach vom „schmachvollen Unfall“ des Centrums. Die Abgg. Graf Stolberg (kons.), Wassermann (nl.) und Graf Arnim (frkons.) traten dagegen für die Flottenvermehrung aus nationalen und wirtschaftlichen Gründen ein. Abg. Gröber (Str.) verteidigte die Kommissionsbeschlüsse und seine Partei, die die Regierungsvorlage erheblich beschneiden und verbessert habe. Abg. Richter (fr. Sp.) lehnte die Vorlage ab, da das Vertrauen zur Regierung fehle, ebenso Abg. Hilpert (bayr. Vbd.), der vor allem Förderung der landwirtschaftlichen Interessen verlangte. Abg. Richter (fr. Berg.) sprach für die Vorlage, deren grundlegender § 1 sodann mit 153 gegen 79 Stimmen angenommen wurde. — Dieser grundlegende Paragraph des neuen Flottengesetzes lautet in der Fassung der Kommission, wie sie am Mittwoch im Plenum bestätigt wurde: Es soll bestehen:

1. die Schlachtlotte:  
aus 2 Flottenflaggschiffen,  
4 Geschwadern zu je 8 Linien Schiffen,  
8 großen Kreuzern } als Aufklärungs-Schiffe;  
24 kleinen Kreuzern }
2. die Auslandsflotte:  
aus 3 großen Kreuzern,  
10 kleinen Kreuzern;
3. die Materialreserve:  
aus 4 Linien Schiffen,  
3 großen Kreuzern,  
4 kleinen Kreuzern.

Auf diesen Sollbestand kommen bei Erlaß dieses Gesetzes die in der Anlage A aufgeführten Schiffe in Anrechnung.

Am Donnerstag wurde die Beratung der Flottenvorlage fortgesetzt. Die §§ 2 (Schiffbau), 3 (Anschaffung), 4 (Personalbestand) und 5 (jährliche Festsetzung der Mittel) gelangten ohne Weiteres zur Annahme. Eine längere Erörterung veranlaßte § 6, der die Aufbringung eines Mehrbedarfs der Marineverwaltung durch Erhöhung oder Vermehrung indirekter, den Massenverbrauch belastender Reichsabgaben untersagt. Abg. Siemens (fr. Berg.) bekämpfte die Erhöhung der sog. Vorkosten zur Aufbringung der Mittel für die Flotte. Abg. Richter (fr. Sp.) äußerte, daß seine Partei nur für die Verdoppelung des Lotteriestempels zu haben sei. Abg. von Kardoss (frkons.) empfahl die Kommissionsbeschlüsse, gegen die Abg. Bebel (Soz.) sich erklärte, weil sie dem Gedanken widersprächen, daß die Kosten des Flottengesetzes nur von den wohlhabenden Klassen getragen werden sollten. Die Abgg. Baasche (nl.), Graf König (kons.) und Gröber (Str.) traten für die Deckungsbeschlüsse der Kommission ein, Abg. Richter (fr. Berg.) für eine Reichserbschaftsteuer. Derauf wurde § 6 angenommen, desgleichen der Rest des Gesetzes. Freitag: Novellen zum Stempelsteuergesetz und zum Jolktarif.

Die 14. Wanderausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft ist am Donnerstag in Posen durch den Präsidenten Prinzen Joachim Albrecht von Preußen eröffnet worden. Finanzminister v. Miquel, der der Feier bewohnte, hielt eine längere Rede, in der er die Notwendigkeit betonte, die deutsche Kultur nach dem Osten zu tragen.

Getreidemarkt. (Berichtswoche vom 1. bis 7. Juni.) In Anfang der Berichtswoche lagen die Preise für Weizen, Roggen und Hafer ziemlich fest, doch haben die Getreidemärkte seit dem Eintritt des schönen, die Reife der Winterfrüchte begünstigenden Wetters für Weizen und Roggen eine lustlose, schwächere Haltung bekundet. Die Umstände waren wegen Mangel an Anregungen und wohl auch wegen der Festwoche sehr gering und wurden so ziemlich die alten Preise erzielt.

### Der Transvaalkrieg.

London, 6. Juni. In den Abendstunden erst, als die Geschäfte geschlossen waren und die Klubs in Pall Mall und Piccadilly teilweise zur Feier des Tages beleuchtet hatten, entwickelte sich in den Hauptstraßen des Westends, Strand, Piccadilly, Regent-Street, Oxford-Street lärmender Siegesjubel. Es waren aber hauptsächlich Schaar junger Leute aus den östlichen Stadtteilen, Lehrbuben, Studenten, die mit Fahnen, Trommeln, Trompeten und sonstigen mitschwingenden Instrumenten umherzogen, patriotische Lieder sangen, Hurra riefen und allerlei harmlosen Ill. aufführten. Baden-Powells Gattin, in ihrem Hause bei Hyde Park Corner, empfing wieder zahlreiche Ovationen. Sämtliche Theater- und Varietätenbühnen veranstalteten kleine Kundgebungen mit der Nationalhymne, Aule Britannia, zum Teil auch mit neuen Gelegenheitsgesängen. Im Ganzen hielt sich aber die Feststimmung durchweg in den Grenzen einer gewissen Zurückhaltung, die auch durchweg in den Zeitartikeln der Blätter ersichtlich wird. Alle besprechen die Besetzung Pretorias, den Anfang des Endes vom Kriege, mit lebhafter Befriedigung zwar, doch mit entschiedener Mäßigkeit. Die Gefangennahme des irischen Bataillons, etwa 400 Mann, bei Lindley erregt einige Verstimmung, ohne daß jedoch sonderliches Aufhebens daraus gemacht wurde. Zwischen den Heilen von Lord Roberts' Bericht scheint erkennbar, daß Besorgnis wegen eines Boerenvorstosses auf die südliche Verbindungslinie den Aufenthalt bei Johannesburg veranlaßte. Man wundert sich hier stellenweise, daß Roberts nicht den durch Pretoria sich zurückziehenden Boeren die Bahnlinie nach Osten abschneide. In militärischen Kreisen nimmt man indessen an, daß Rücksicht auf die britischen Kriegsgefangenen bei

Waterfall den Kommandirenden bewogen habe, den Rückzug nicht zu fören. In Johannesburg wurden nach Berichten des „Daily Telegraph“ verschiedene irische und englische Renegaten und Deserteur dingfest gemacht. Nach einer Meldung der „Daily Express“ vom 3. Juni aus Richtenberg sind die Generale unter Baden-Powell dort zusammengekommen, zwischen ihnen und dem nordwärts cooperirenden General Carrington ist Plumer im Anzuge. Richtenberg ist mit Masfeking telephonisch verbunden.

London, 7. Juni. Dem „Reut. Bur.“ wird aus Lourenzo Marquez gemeldet, daß dort verlautet, die Boeren wollten bei Hatherley, 12 Meilen von Pretoria, an der Bahnlinie nach Delagoabay, standhalten, um Zeit zu gewinnen. Die Boeren brachten die englischen Gefangenen nach Novitgedacht im Glandsthal, welches sehr ungesund sei. 1000 Gefangene seien bereits dort angelangt und würden von 250 Boeren bewacht.

London, 7. Juni. Der Umstand, daß eine größere Anzahl englischer Kriegsschiffe in der Delagoabay liegt, wird dahin gedeutet, daß, falls Portugal an der Grenze Transvaals in Schwierigkeiten kommt, britische Hilfe sofort bereit ist. Die Portugiesen sind jedoch, wie sie sagen, selbst für alle Eventualitäten vollständig gerüstet.

London, 7. Juni. Die Verluste des 13. Bataillons der „Imperial Yeomanry“ bei Lindley am 1. d. M. betragen 2 Offiziere und 16 Mann todt, 4 Offiziere und 25 Mann verwundet. Eine Angabe über die vermisste Mannschaft enthält die Meldung über die Verluste nicht.

Außer diesen Meldungen fehlen zur Stunde all und jede Nachrichten. Es ist daher nur anzunehmen, daß Lord Roberts, seiner Gewohnheit getreu, auch in Pretoria Halt macht, seine Truppen organisiert, die Verbindungslinien revidiert, ehe er weitere Bewegungen veranlaßt. Interessant ist eine Meldung der „Köln. Zig.“, der zufolge in den Goldminen von Johannesburg handschriftliche Befehle des Präsidenten Krüger vorgefunden wurden, die Minen unter allen Umständen unversehrt zu erhalten.

### Der Aufstand der Boxers in China.

London, 6. Juni. Der „Central News“ wird aus Tientsin telegraphirt: Die Rebellen äherten den Anting-Bahnhof ein und umzingeln Langfang. Nach Peking gehen keine Bzige, die Maschinenführer verweigern die Fahrt ohne ausländische Bewachung. Die japanischen, amerikanischen, französischen und russischen Schiffe landen je ein weiteres Detachement Marine-Soldaten. Dalziels Bureau meldet aus Shanghai: Infolge der Vorstellungen Japans wurde die Landung einer großen russischen Truppenmacht von den Kriegsschiffen in Taku verhindert. Der russische Gesandte ist bemüht, das Tsungliamen zu einem Besuch am russischen Botschaft zu bewegen, doch ist das Anerbieten noch nicht acceptirt. Die japanische Flotte wurde mobilisirt.

London, 7. Juni. Dem „Reut. Bur.“ wird aus Peking unter dem gestrigen Tage berichtet: Die Lage verschlimmert sich immer mehr. Die fremden Gesandten halten häufige Zusammenkünfte ab. Der englische Gesandte hat im Drahtwege um die Entsendung weiterer 75 Seefoldaten nachgesucht. Auf die japanische Beschwerde darüber, daß dem Tsungliamen russische Truppen zur Unterdrückung der Unruhen angeboten worden seien, ist der japanische Gesandte vom Tsungliamen benachrichtigt worden, auf den russischen Vorschlag sei erwidert, daß die chinesische Regierung die Unruhen selbst unterdrücken könne. Abends ist ein Erbiß erlassen worden, worin die kaiserlichen Truppen wegen Feigheit getadelt werden. Der Oberkommandirende Junglu und der Vizekönig Tschili sind beauftragt worden, die Boxer unverzüglich zu unterdrücken.

London, 7. Juni. Dem „Reut. Bur.“ wird aus Tientsin von gestern berichtet: Wie gerüchweise verlautet, ist es bei Tunglu zu einem Zusammenstoß zwischen den Boxern und katholischen Christen gekommen, wobei drei Boxers getödtet und neun gefangen genommen haben. Ein Zug mit Geschützen und Soldaten, der heute früh von hier abgegangen ist, konnte bei seiner Rückkehr nur drei Meilen über Langfang hinauskommen. In einer Entfernung von 41 Meilen standen die Häuschen für die Schienenlager und die an der Bahn gelegenen Ortschaften in Flammen, und die Telegraphenstangen waren umgehauen. Die chinesischen Truppen, die im Zuge waren, feuerten auf die Eingeborenen, die sich auf den Feldern befanden, sie weigerten sich aber, weiter vorzugehen oder den Zug zu verlassen, und bestanden darauf, zurückzukehren. — In der vergangenen Nacht sind hier 290 Seefoldaten der verschiedenen Mächte eingetroffen. Das englische Kriegsschiff „Barfleur“ ist hier angekommen und das Kriegsschiff „Terrible“ wird binnen Kurzem erwartet. Es herrscht hier die Ansicht, daß durch eine Vermehrung der Streitkräfte Sicherheit für Tientsin geschaffen werde.

London, 7. Juni. Nach Telegrammen aus Peking sammelt sich, einem Gerücht zufolge, die Hofpartei allmählich innerhalb der inneren oder Tartarenvorstadt von Peking. In Folge dessen herrscht zunehmende Besorgnis. Die Missionare in Kalan telegraphiren, daß ihre Lage gefährlich sei. Die Besorgnis wegen der Missionare in Paotingfu ist im Steigen. Peking ist voller Flüchtlinge.

### Kurze Chronik.

Sie gaben ihr Bestes. In all den Festlichkeiten, welche die Mannschaften der Torpedoflotte überstanden und noch zu überstehen haben, wird sich wohl ein Spargel- und Schinkenjubiläum gefellen. Wie nämlich die „Mein- und Ahrzeitung“ mittheilt, ist die Besatzung allein auf der Bergfahrt bis nach Worms sechszwanzig Mal mit Spargel und Schinken bewirthet worden.

Kreuzotterplage an der böhmischen Grenze. In Tetschen sowohl, als im Polenzthale aufwärts ist ein ungewöhnlich zahlreiches Auftreten der Kreuzottern zu bemerken. Geradezu massenhaft treten die gefährlichen Reptile am Tannenberge (an der böhmischen Nordbahn), ferner auch am Spitzberg und Burgberge auf.

Das größte Brautpaar der Welt. Der bekannte Bayer Oswald Balling und die Tonkinesin Hee-Ben, ist

jetzt in Berlin. Balling ist 1876 bei Riffingen geboren und diente 1896/98 als Flügelmann im Leib-Infanterie-Regiment in München. Er ist 2,18 m groß und wiegt 296 Pfund. Hätte König Friedrich Wilhelm ihn gesehen, er hätte nicht geruht, bis er ihn in der Montur seiner „langen Kerls“ vor sich gehabt hätte. Fräulein Hee-Ben ist vor zwanzig Jahren in Tonking geboren, als Kind eines Tonkinesen und einer Deutschen, spricht aber vollständig deutsch, da sie sich seit ihrem zweiten Jahre in Deutschland befindet. Sie besitzt die stattliche Länge von 1,96 m und wiegt 200 Pfund.

Eine Tauffeier, bei der fünf lebende Geschlechter vertreten waren, fand unlängst in Meyeral i. G. statt. 1. Der Täufling als jüngerer Sproß des Hauses; 2. Dessen Eltern; 3. Die Großeltern; 4. Der Urgroßvater; 5. Die Urgroßmutter, die trotz ihrer 90 Jahre noch ziemlich rüstig ist.

Im päpstlichen Heere ist es zu einer Lohnbewegung gekommen. Die Schweizer, die monatlich 80 Lire erhalten und davon 20 für Beföstigung abgeben müssen, fordern Aufschub des strengeren Dienstes im heiligen Jahre eine Gehaltserhöhung. — Man erinnert sich, daß vor einigen Jahren auch ein Ausstand der päpstlichen Sesselträger stattfand.

Licht und Schatten. In Berlin sind während der Pfingstfeiertage 6 Selbstmord- und 3 Selbstmordversuche polizeilich angemeldet worden.

Unfall zweier Artisten. In Kiel sind am 5. Juni die Thurmsteinkünstler Brothers Niagara bei der Abendvorstellung in Waldwiefe abgestürzt. Das Schutznetz riß; beide Acrobaten sind verletzt.

Ein Raubmord ist in der Nacht zum 2. Juni in Essen verübt worden. Die Ehefrau Arik wurde in ihrer Wohnung, Heilige Geiststraße Nr. 12a, durch Zertrümmerung der Schädeldede mittels eines stumpfen Instrumentes ermordet und alsdann beraubt. Vermisst werden u. A. folgende Sachen: eine goldene Damen-Remontoiruhre, 22 Lg. 10 Rub., Fabrik-Nr. 100888, eine kurze goldene Damenkette, 0,560, Bänderform mit Anhängsel, zwei lange Halsketten mit Anhängsel, ca. ein Duzend leinene Betttücher, eine Anzahl feine leinene Damenhemden mit Einsätzen, K. K. gezeichnet. Auf die Ermittlung und Ueberführung des Thäters hat der erste Staatsanwalt in Essen eine Belohnung bis zu 500 Mark ausgesetzt.

Explosion eines Munitionswagens. Paris, 7. Juni. Nach Berichten der Morgenblätter hat sich gestern auf dem Artillerie-Übungsplatz in Poitiers ein erster Unglücksfall ereignet. 14 britische Artilleristen führten einen Munitionswagen mit 40 Betarden nach dem Übungsplatz, als plötzlich die Munition explodirte. Alle 14 sind verletzt worden, darunter einige schwer. Drei werden wahrscheinlich ihr Augenlicht einbüßen.

Ausbruch des Vesuv. Die Thätigkeit des Vesuvkraters ist, wie aus Neapel berichtet wird, wieder in leichter Zunahme begriffen. Gewaltige Explosionen begleiten das Aufsteigen majestätischer Dampf- und Aschensäulen. Der Krater wirft auch Basaltsteine aus, die auf die Kraterwände zurückfallen, so daß die Gelehrten des Observatoriums sich der Eruptionstelle nicht ohne Gefahr nähern können.

Paris, 7. Juni. Infolge heftiger Regengüsse im Departement Saone-et-Loire traten große Ueberschwemmungen ein; in Bierre ertranken drei Personen, mehrere werden noch vermisst. Der Schaden ist sehr groß; der Eisenbahnbetrieb mußte eingestellt werden.

Petersburg, 7. Juni. In der Stadt Irinittschan im Bezirk Taganrog drang am hellen Tage eine Räuberbande ins Gemeindehaus ein, tödtete durch Revolver- und Pistolenfeuer vier Polizisten und beraubte die Kasse, in der sich 30 000 Rubel befanden. Von den Räubern fehlt jede Spur.

### Vaterländisches.

Wilsdruff, 8. Juni 1900.

— Am Donnerstag Abend gegen 7 Uhr wurde auf der Freiburgerstraße eine ältere Frau durch einen Radfahrer angefahren, sodas der Fahrer wie die Frau zu Boden stürzte; letztere erlitt hierbei einen Rippenbruch. Der Radfahrer wird für die entstehenden Kosten haften müssen.

— Mit Rücksicht auf gegenwärtige Bauaison weisen wir wiederholt darauf hin, daß Druckeremplare des von der Kgl. Amtshauptmannschaft Wilsdruff herausgegebenen Erlasses über das Bauwesen zum Preise von 10 Pf. pro Stück in hiesiger Rathskanzlei zu haben sind. Allen Bauenden ist zu empfehlen, die kleine Ausgabe nicht zu scheuen, kommen sie doch dadurch in den Besitz eines übersichtlichen Orientierungsmittels über die hauptsächlichsten baupolizeilichen Vorschriften allgemeiner Art. Entzyechnen diesen die eingereichten Zeichnungen und Gesuche, so wird deren ev. Rückgabe behufs Vervollständigung vermitelt, wodurch wieder Zeitverlust, Wege und Kosten erspart werden.

— Röhrsdorf. Am Donnerstag unternahm der jetzt 56 Mitglieder zählende landw. Verein zu Röhrsdorf eine Partie nach Rathen, Bastei, Schwedenlöcher, Amfels, Rathewalde, Hockstein, Wolfshäslucht, Hohnstein und Schandau. Das Wetter war zum Reisen ausgezeichnet, die Fernsicht lohnend, und darum waren alle Teilnehmer höchst vergnügt.

— Der Mann, welcher am dritten Feiertag in Herzogswalde aufgehoben wurde, hatte sich mit einem Terzerol erschossen. Er ist als ein früherer Schugmann aus Löbtau erkannt worden. Seine Wittve mit vier kleinen Kindern beweinen ihren Ernährer.

— Die Gewitter, welche am vergangen Mittwoch in hiesiger Gegend auftraten, haben mehrfachen Schaden verursacht. In Klingenberg ist auch ein Anwesen vom Nige eingestürzt worden.

— Das Gewitter, welches am vergangen Mittwoch Nachmittag keine große örtliche Ausdehnung hatte, stand über Mohorn und Dittmannsdorf. In das Wohnhaus des Wirtschaftsbefizers Senke am Anfang Dittmannsdorf, jedoch noch zu Mohorn gehörig, schlug der Blitz ein, dasselbe in Asche legend, auch wurde eine hochtragende Kuh erschlagen.